

Aktions- und Wirkungsforschung in einem Konzept entdeckenden Lernens



Lehramtsstudierende als Lernbegleiter und Forschende

Theoretische Grundlage zur Einzelfallstudie
Der Einzelfallstudie wurde die **Rahmenkonzeption zur Lernmotivation** von KRAPP (1993) zugrunde gelegt. Anhand der gekennzeichneten Konstituenten der Lernmotivation (Abb.1) können die Explorationen zur Wirkung des entdeckenden Lernkonzepts theoretisch vernetzt und begründet werden.

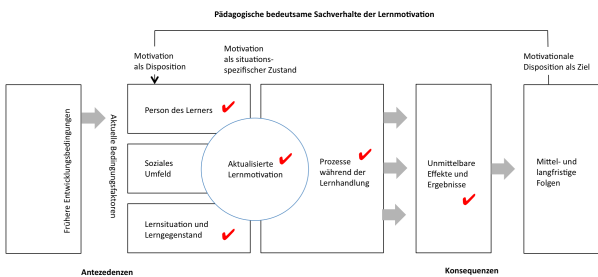
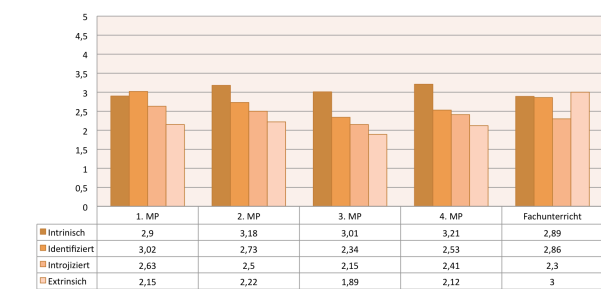


Abb.1

Theoretische Grundlage zur Untersuchung der Lernmotivation und Emotion

Motivation ist eine zentrale Voraussetzung für effektive Lern- und Leistungsprozesse (vgl. SPINATH, 2005, 2013). Um die Regulation der Motivation zu untersuchen, wurden die Skalen von THOMAS & MÜLLER (2011) eingesetzt. Diese wurden vor dem Hintergrund der Selbstbestimmungstheorie von DECI & RYAN (1998) entwickelt und begründet. Die Theorie der Selbstbestimmung bezieht sich auf drei Quellen motivationaler Handlungsenergien: physiologische, emotionale und psychologische Bedürfnisse. Allerdings messen DECI & RYAN den psychologischen Bedürfnissen (Kompetenz, Autonomie und soziale Eingebundenheit) eine besondere Bedeutung bei, da diese emotionale und physiologische Bedürfnisse steuern. Insgesamt liegt der Theorie die Annahme zugrunde, dass intrinsische Motivation ein zu fördernder Regulationsstil ist, der in schulischen Lernprozessen eine entscheidende Rolle spielt.

Ergebnis (Beispiel) der Untersuchungen zur Lernmotivation



Messzeitpunkte zur Erfassung der Motivation



Literatur

Deci, E. L. & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In Zeitschrift für Pädagogik, 39. JG 1993, Nr. 2 (S. 223-237). Weinheim: Beltz.
 Krapp, A. (1993). Die Psychologie der Lernmotivation. Zeitschrift für Pädagogik, 39. JG 1993, Nr. 2 (S. 187-206). Weinheim: Beltz.
 Schweder, S. (2014). Individuelle Lernzeit strukturieren - Instrumente zur Bewertung und Unterstützung selbstständigen Arbeitens; PÄDAGOGIK 5, Beltz-Verlag, S. 39-45.
 Spinath, B. (2005). Motivation als Kompetenz: Wie wird Motivation lehr- und lernbar? In Vollmeyer, R.; Brunstein, J. (Hrsg.), Motivationspsychologie und ihre Anwendung (S. 203-219). Stuttgart: Kohlhammer.
 Thomas, A. E. & Müller, F. H. (2011). Skalen zur motivationalen Regulation beim Lernen von Schülerinnen und Schülern. Skalen zur akademischen Selbstregulation von Schüler/innen SRG-A [G] (überarbeitete Fassung). Wissenschaftliche Beiträge aus dem Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung Nr. 5. Klagenfurt: Alpen-Adria-Universität.

uni@schule

Instrumente (Auswahl) für entdeckendes Lernen

Schülerinnen und Schüler in entdeckenden Lernprozessen in einer iPad-gestützten Lernumgebung

1. Schritt

Welche Tätigkeiten wirst Du ausführen, um deine Frage zu beantworten?

Über die Sache etwas erfahren

- Recherchieren
- Frage
- Finden
- Sameln
- Beobachten
- Zuhören
- Lesen
- Bezeichnen
- Bestimmen
- Experimentieren

2. Schritt

Wähle aus den vier Teilbereichen mindestens zwei Tätigkeiten aus. Kreuze die ausgewählten Tätigkeiten an. Insgesamt entscheidet du dich für **zwei Tätigkeiten!**

Für die Auswahl und die Aufnahme in deinen Arbeitsplan erhalte du 8 Punkte!

Is nichts dabei? Dann ergänze Tätigkeiten!

Das Wissen anwenden

- Konstruieren
- Erklären
- Darstellen
- Interviewen
- Zusammenfassen
- Ableiten

3. Schritt

Die Sache beurteilen

- Diskutieren
- Erörtern
- Empfehlen
- Entscheiden
- Auswählen
- Beurteilen

Was entstehen könnte!

- ein Briefmarker
- ein Comic
- ein Gedicht
- eine Kinomalochschicht
- ein Poster
- ein Ebook
- ein Märchen
- ein Spiel
- ein Rätsel
- ein Hörspiel
- ein Film
- eine Reportage
- eine Nachrichtensendung
- ein Foto
- ein Modell
- ein Storyboard
- ein Stop-Motion Film
- ein Lagerfoto
- ein (Rap) Song

Abb. 2: Instrument für Schülerinnen und Schüler um den Lernprozess vorauszudenken

Selbstschatzung

Planen

Ich kann meine Arbeit ordnen. Ich erkenne, dass ich schrittweise arbeiten muss. Die Schritte zum Ziel kann ich beschreiben.

Planvoll arbeiten

Ich lasse mich nicht vom meinsten Plan ablenken. Ich arbeite schrittweise an der Umsetzung meines Plans.

Dokumentieren

Ich notiere meine Arbeitsschritte. Ich notiere meine Ergebnisse.

Durchführen

Ich lasse mich nicht ablenken. Ich verfolge nicht meinen Plan und mein Ziel.

Im Team arbeiten

Ich kann mit anderen zusammenarbeiten.

Mit Fehlern umgehen

Wenn ich Fehler mache, versuche ich es neu. Auf jeden Fall gebe ich es auf.

Mit Hinweisen umgehen

Hinweise von meinen Mitschülern oder meinem Lehrer finde ich gut und helfen mir.



Orientierung

Um meine Frage zu beantworten, habe ich:

- meine Gedanken regelmäßig aufgeschrieben.
- meine Lernergebnisse aufgeschrieben.
- regelmäßig ein Lerntagebuch geschrieben.

Um meine Frage zu beantworten, kann ich:

- meine Gedanken regelmäßig aufgeschrieben.
- meine Lernergebnisse aufgeschrieben.
- regelmäßig ein Lerntagebuch geschrieben.

Um meine Frage zu beantworten, kann ich:

- mit anderen zusammenarbeiten.
- gemeinsam mit Lernpartnern zusammenarbeiten.
- die Stärken der anderen ausnutzen.
- die Schwächen der anderen ausgleichen.

Um meine Frage zu beantworten, kann ich:

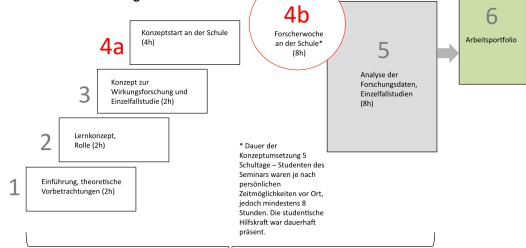
- meine Aufgabe nicht gleich aufgeben.
- meine Aufgabe nicht aufgeben.
- meine Aufgabe nicht aufgeben.
- meine Aufgabe nicht aufgeben.

Um meine Frage zu beantworten, kann ich:

- meine Aufgabe nicht aufgeben.
- meine Aufgabe nicht aufgeben.
- meine Aufgabe nicht aufgeben.
- meine Aufgabe nicht aufgeben.

Abb. 3: Instrument für Schülerinnen und Schüler um den Lernprozess zu reflektieren

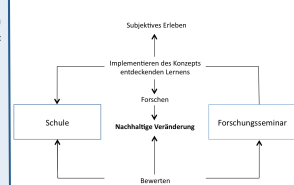
Struktur des Forschungsseminars



Dr. Sabine Schweder
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Lehrstuhl für Schulpädagogik
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaften
Franz-Mehring-Straße 47
17487 Greifswald
sabine.schweder@uni-greifswald.de

Kontext

Die Boddenschule Neuenkirchen sucht seit 2013 nach veränderten Lernkonzepten. Grund dafür ist der Wunsch der Eltern, iPads im Unterricht einzusetzen. Ab Klasse 7 verfügen alle Schülerinnen und Schüler über ein eigenes Gerät. Die nun permanente mediengestützte Lernumgebung bietet neue Möglichkeiten individualisierter und offener Lernens. Dabei stellen sich didaktische Fragen, die auf herkömmliche Weise nicht zu beantworten sind. Das Forschungsseminar sieht die Vorbereitung und Durchführung eines entdeckenden Lernkonzepts vor. Der Praxistransfer findet bei gleichzeitiger Wirkungsforschung statt. Das Vorhaben wird in den kommenden Semestern an anderen Schulen fortgeführt. Während Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter dabei ihre zukünftige Rolle verinnerlichen, greifen die Lehrerinnen und Lehrer vor Ort die bestehenden Impulse auf und werden bei der nachhaltigen Implementierung des Lernarrangements beraten.



Theoretischer Hintergrund

Entdeckendes Lernen als eine Form forschenden Lernens versteht sich als didaktische Konzeption einer Lernumgebung, in der das Modellieren und Lösen von offenen Problemen gefördert wird. Die zu gestaltende Lernumgebung wurde im konkreten Fall um iPads erweitert und sah eine systematische Bearbeitung Problemstellungen (Fragen) vor, die Schülerinnen und Schüler selbstständig erarbeitet haben. Für die Schülerinnen und Schüler ergab sich damit die Möglichkeit, sowohl individuellen Präferenzen in der Nutzung des iPads und einer damit verbundenen Repräsentation als auch motivationalen Dispositionen oder aktiviertem Interesse zu folgen.

Kompetenzorientierung

Neben einer Wirkungsforschung war es die Aufgabe der Studierenden, gegenüber den Schülerinnen und Schülern eine aktive Rolle einzunehmen und sie bei der eigenständigen Lernarbeit zu begleiten. Sowohl damit einhergehende pädagogische Interventionen wie auch kontext- und schülerbezogene Sachverhalte, die zur Analyse der Lernmotivation notwendig sind (Abb.), wurden zusammengetragen. Diese Informationen und die Ergebnisse aus der Skalenauswertung wurden in einem Arbeitsportfolio gebündelt und wissenschaftlich interpretiert.